

tensteinischen Bevölkerung hatte hiemit seine gesetzliche Ordnung erhalten. Vom 1. Januar 1853 bis zum 1. August 1855 verlor Liechtenstein 71 Einwohner durch Auswanderung.<sup>105</sup> Bis zum 1. August 1858 zogen weitere 38 Liechtensteiner fort.<sup>106</sup> Die erste Auswanderungswelle klang bereits ab und kam bis Ende der 60-er Jahre beinahe vollständig zum Erliegen.<sup>107</sup>

Ein paar Einzelheiten mögen die erste Welle von Auswanderungen aus Liechtenstein veranschaulichen. 1847 wollte ein Ruggeller Bürger mit seiner 4-köpfigen Familie auswandern. Er war Bauer und nicht sehr angesehen und hatte schon mehrmals wegen Diebstahls und Betrugs in Untersuchungshaft gesessen. Der Landesverweser bezeichnete es deshalb als Gewinn, «wenn diese Familie ihr Glück anderswo finden würde» und befürwortete die Auswanderung. Als die Hofkanzlei das Gesuch bewilligte, stellte das Oberamt in seinem Bescheid an den Gesuchsteller sichtlich zufrieden fest, dass der Auswanderer das «10percentige Abfahrtsgeld» zu entrichten habe und samt seiner Familie das liechtensteinische Staatsbürgerrecht und das Recht als Gemeindebürger von Ruggell verliere.<sup>108</sup> — Ende des Jahres stellte Christoph Quaderer für ihn und seinen Bruder das Auswanderungsgesuch.<sup>109</sup> Da der jüngere Bruder noch militärpflichtig war, bat sein Vater, ihm die Auswanderungsbewilligung dennoch zu erteilen.<sup>110</sup> Der Vater war Witwer, 62 Jahre alt und hatte 7 unmündige Kinder zu versorgen. Sein Vermögen war zu klein, um den Kindern im Lande eine Existenz geben zu können. Ein Sohn war daher schon nach Amerika ausgewandert, wo es ihm so gut ging, dass er seinen beiden Brüdern das Reisegeld hatte zuschicken können. Am 10. Januar 1856 erteilte das Oberamt die Auswanderungsbewilligung.<sup>111</sup> — Mit der Beförderung von Auswanderern nach Amerika befasste sich ein gewisser Ruffli in Aarau, der in ver-

---

105 LRA SF alte Volks- und Viehzählungen. Zusammenstellung o. D. — Den 71 Auswanderern standen im selben Zeitraum 12 Einwanderer gegenüber.

106 LRA SF alte Volks- und Viehzählungen. Zusammenstellung o. D. — Im selben Zeitraum wanderten 32 Personen ein. Dies ist ein Zeichen dafür, dass die erste Auswanderungswelle bereits abnahm.

107 Vgl. dazu auch Tabelle im Anhang Nr. 22, S. 68 f. Die Gründung von Industriebetrieben in Liechtenstein dürfte einer weiteren Auswanderung wohl massgebend entgegengewirkt haben. — Vgl. unten, S. 262 ff. — Genaue Angaben über Auswanderungen fehlen; bei einer Betrachtung der vorliegenden Unterlagen dürften in der ersten Auswanderungswelle (ca. 1845 – 1870) rund 300 Personen weggezogen sein.

108 LRA NR 92/83, ad Nr. 235. 13. Juli 1847. RA an HKW und weitere Korrespondenz.

109 LRA NR 106/100. 15. Dezember 1855. Protokoll beim OA.

110 a. a. O., 21. Dezember 1855. Quaderer an OA.

111 a. a. O., 10. Januar 1856. OA an Quaderer.